

STADT-NACHRICHTEN



Langjähriger
Obmann des
Hollabrunner
Kleintierzüch-
tervereins:
Franz Svec.

FOTO: FASCHING

Auf Zeitreise. An die Vergangenheit Hollabrunns erinnert sich diesmal Franz Svec (Jahrgang 1934) aus Magersdorf in der aktuellen Ausgabe der Sendung „Zeitreise“ auf radioYpsilon. Der ehemalige Finanzbeamte erzählt Moderatorin Mag. Sabine Fasching unter anderem von unvergesslichen Erlebnissen der Kriegs- und Nachkriegszeit und von seiner Leidenschaft zur Kaninchen- und Chinchilla-Zucht. Ebenso kommt die Entwicklung der Ortschaft Magersdorf zur Sprache, wo es einst ein reges Geschäftsleben gab. Die Sendung ist am kommenden Sonntag, dem 6. Mai, um 18 Uhr zu hören und wird am Montag, 10. Uhr, wiederholt. Frequenzen: 94.5 MHz oder 102.2 MHz.

Tag der Tagesmütter. Wer sich über die Ausbildung und den Beruf der Tagesmutter oder über die Kinderbetreuung durch Tagesmütter informieren will, der sollte sich am Donnerstag, dem 10. Mai, vormittags Zeit nehmen. Das Hilfswerk Hollabrunn (Aspersdorferstraße 5) lädt an diesem Tag von 9 bis 11 Uhr zum Eltern-Kind-Café. Auf jedes Kind, das mitgenommen wird, wartet ein kleines Geschenk. Weitere Infos: ☎ 0676-878735929 (Einsatzleiterin Barbara Stern), www.hilfswerk.at/hollabrunn.

Vogelstimmenwanderung. Natur- und Vogelfreunde dürfen sich auf Samstag, 19. Mai, freuen: Manuel Denner von BirdLife und die Freunde des Hollabrunner Waldes mit Christian Friedl laden wieder zu einer kleinen Wanderung für Frühaufsteher ein. Treffpunkt der geführten Wanderung ist beim Hubertusdenkmal im Hollabrunner Kirchenwald um 5.30 Uhr. Es wird empfohlen, sich mit Fernglas und wetterfester Kleidung auszustatten. Weitere Infos: www.gruenelunge.at, ☎ 0664-2204595 (Arno Klien).

„Alles nur Lug und Trug“

POLIT-BEBEN / Bürgermeister will zum Misstrauensantrag nichts sagen. Klubobmann legt SPÖ-Chef nahe, es bleiben zu lassen.

VON CHRISTOPH REITERER

HOLLABRUNN / SPÖ-Fraktionsführer Werner Gössl fordert die Abwahl von ÖVP-Bürgermeister Erwin Bernreiter. Sein in der vorwöchigen NÖN verkündeter Misstrauensantrag gegen den Stadtchef hat bei der absolut regierenden Volkspartei naturgemäß Misstimung aufkommen lassen. Das ohnehin mehr als unterkühlte Verhältnis zum Chef der Sozialdemokraten scheint nicht mehr zu kitten.

Bürgermeister Erwin Bernreiter bestätigte, dass sein Vizebürgermeister Alfred Babinsky in den nächsten Wochen eine Gemeinderatssitzung einberufen werde, in der über seine Abwahl abgestimmt wird. Wie er über Gössls Antrag denkt? „Ich sag' gar nichts dazu.“

„ÖVP steht geschlossen hinter Erwin Bernreiter“

„Das ist keinen Kommentar wert“, meinte ÖVP-Klubobmann Markus Ganzberger, der dann aber doch ein wenig gesprächiger war. Dass, wie Gössl sagte, auch ÖVP-Gemeinderäte behaupteten, dass Bernreiters Verhalten eine Frechheit sei, könne er sich beim besten Willen nicht vorstellen. „Das ist alles Lug und



Erwin Bernreiter und Werner Gössl (und BZÖ-Mann Wolfgang Zapf, l.) bei einer Diskussion im Vorfeld der Gemeinderatswahl 2010. Bernreiter siegte, Gössl lebt seine Oppositionsrolle aus. FOTO: NÖN

Trug. Die ÖVP Hollabrunn steht geschlossen hinter Erwin Bernreiter.“ Eine künftige Zusammenarbeit mit der SPÖ sei auch in Zukunft „nach einer so peinlichen Aktion unwahrscheinlich“.

In der Gemeinderatssitzung werde sich die ÖVP jedenfalls der aufs Tapet gebrachten Diskussion stellen. „Dann werden wir abstimmen und die Sache ist wieder vom Tisch“, so Ganzberger, der Gössl empfiehlt, seine politische Laufbahn an den Nagel zu hängen: „Er ist ein Möchtegern-Bürgermeister, der nur Blockadepolitik betreibt. Er soll's bleiben lassen.“

Gössl wirft Bernreiter vor, zwei Punkte, welche eine Aufklärung um die Vorgänge bei Pachtverträgen bringen sollten und von der SPÖ auf die Tagesordnung der letzten Sitzung gebracht wurden, einfach in den nicht öffentlichen Teil verlegt zu haben, ohne die Gemeinderäte dazu Stellung nehmen zu lassen. „Es ist ihm unangenehm, dieses Thema öffentlich zu diskutieren, weil er sich auf Kosten der Allgemeinheit bereichert hat.“

Der Misstrauensantrag sei die einzige demokratische Möglichkeit, in dieser Angelegenheit alles aufzuzeigen.

Unfall lässt die FPÖ aufhorchen

„GRAF-KREUZUNG“ / Nach einem Crash an der Kreuzung Wienerstraße/Aumühlgasse erneuert Christian Lausch die Forderung nach einer Ampel.

VON CHRISTOPH REITERER

HOLLABRUNN / Die Kreuzung ist unübersichtlich, gefährlich und gehört ampelgeregelt“, fühlt sich FPÖ-Gemeinderat Christian Lausch nach einem Unfall an der „Graf-Kreuzung“ (Wienerstraße/Aumühlgasse) bestätigt.

Am Freitagnachmittag wollte ein 66-jähriger Pkw-Lenker aus Hollabrunn, aus der Aumühlgasse kommend, die Wienerstraße überqueren. Dabei übersah er

den stadtauswärts fahrenden Wagen eines Ravelsbachers (23).

Der 66-Jährige prallte mit der Front seines Fahrzeuges gegen die rechte Seite des anderen Autos. Durch den Anprall erlitt die Freundin des 23-Jährigen, die am Beifahrersitz saß, Schnittwunden am Ellbogen. Sie wurde im Krankenhaus Hollabrunn behandelt. An den Pkws entstand erheblicher Sachschaden.

„Hinter vorgehaltener sagt schon jeder Polizist in Holla-

brunn, dass diese Kreuzung mit einer Ampel geregelt werden sollte“, behauptet Lausch und ärgert sich, dass diese Maßnahme vom Bürgermeister bislang abgelehnt wurde. Grund: Die Verkehrszahlen seien, bis auf die morgendliche Spitze, vermutlich zu gering, um die Kosten von rund 250.000 Euro zu rechtfertigen. Seit dem letzten FPÖ-Aufschrei in dieser Sache im September 2011 herrschte jedenfalls Funkstille.